Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

XXXIX. Jahrgang. № 32. II. Quartal.

Ratibor den 21. April 1841.

(Eingesandt.)

Oppeln den 13. April 1841.

Theatralisches.

Sonntags den 4. April c. wurde von dem mit seiner Schauspieler-Gesellschaft zur Zeit hier anwesenden Schauspiel-Unternehmer Nachtigal, das Stück: „Lindane oder der Pantoffelmacher im Feenreiche" aufgeführt. Auf dem diesfälligen Theaterzettel, von welchem ich ein Fragment hier beilege, stand mit großer Schrift gedruckt:

„Freies Theater für Kinder."

Die beiden Kinder eines hiesigen Beamten von resp. 8 und 6 Jahren, hatten in Gesellschaft ihrer Eltern schon die erste Aufführung des gedachten Stücks gesehen. Weil nun aber in Bezug auf die 2. Aufführung auf dem Zettel nicht nur die eben angeführte Aufschrift oben auf stand, sondern unten nochmals wiederholt wurde:

„Kinder sind in Begleitung ihrer Eltern heute frei"

so baten jene beiden Kleinen ihre Mutter, sie zur zweiten Aufführung nochmals mit ins Theater zu nehmen, mit dem Beifügen: „Wir können ja heute frei ins Theater gehen, nimm uns nur schon mit Mutterchen." Dem kindlichen Verlangen wurde Statt gegeben, und beide gingen in Gesellschaft ihrer Mutter ins Theater. An der Kasse befand sich der Schauspiel-Direktor Nachtigal. Die Kleinen auf Grund des Zettels freien Eintritt präsumirend, wollten davon Gebrauch machen, allein p. Nachtigal meinte, so wäre sein Versprechen auf dem Zettel nicht gemeint gewesen, es dürfe bloß ein Kind frei passiren. !!? — Die anwesende Mutter — zufällig mit keinem Gelde versehen, wie dies bei Frauen öfters vorkommen soll — gerieth in Verlegenheit, und wollte das größere Kind zurück nach Hause senden. Darauf äußerte Nachtigal: „gehen Sie nur hinein, Sie können mir ja den Betrag von 5 Sgr. zusenden."

Bei der Nachhausekunft wurde dieser Vorfall dem Vater erzählt, dieser aber hielt dafür, daß sich der Schauspiel-Unternehmer Nachtigal wohl nur einen, obgleich unzeitigen Scherz erlaubt habe.

Es konnte indessen nicht toller kommen, einige Tage darauf sendet Nachtigal einen Lohnbedienten in das Haus jenes Beamten und läßt

sich — die angeblich schuldigen 5 Sgr. — in des Wortes umfassendster Bedeutung, einmahnen. Dieser ein Mann welcher Niemanden, am wenigsten dem Comödien-Direktor Nachtigal, einen Pfennig schuldig bleibt, hat im ersten Erstaunen ob der Handlungsweise des p. Nachtigal, sofort die verlangten 5 Sgr. berichtigt, obwohl er dazu weder eine Verpflichtung kannte noch fühlte.

Mehreren andern Kindern und Eltern soll es auf ähnliche und gleiche Weise gegangen sein.

Diese vorgetragene Thatsache ist rein wahr, sie charakterisirt den Schauspiel-Unternehmer Nachtigal und macht es erklärlich, weshalb derselbe mit den unter seiner Direction stehenden Mitgliedern so häufig in Zerwürfnisse geräth, während er selbst vom Publikum die gebührende Würdigung durch Trommeln und Pfeifen empfängt, wie dies neulich auch hier bei Aufführung der Oper: „Gustav oder der Maskenball" der Fall gewesen ist.

Am Tage der Aufführung dieser Oper war Nachtigal von zweien seiner besten Bühnen-Mitglieder, Herrn und Madame Petzold verlassen worden, und das dem Publikum versprochene Musikchor des 23. Linien-Infanterie-Regiments zu Neiße, war nur nach Höhe von zwei Ruthen, id est 6 Mann, angekommen. Da Nachtigal zu Zeiten auch in Ratibor Vorstellungen giebt, so habe ich diesen Vorfall zur Aufnahme in Ihr Blatt hauptsächlich um deshalb mittheilen wollen, damit die dortigen Einwohner künftig nicht in ähnliche Verlegenheiten kommen und die Nachtigalschen Zusicherungen zu würdigen wissen, insbesondere wenn einer seiner Theaterzettel das Gepräge an der Stirn tragen sollte:

„Freies Theater für Kinder."

R..t.m..ster.

Unter gütiger Mitwirknng des hiesigen Musikvereines wird Donnerstags den 29. April in dem Saale des Gastwirthes Herrn Jaschke

eine musikalische, mit dramatischen Vorlesungen verbundene Abendunterhaltung

statt finden. Da der Ertrag zu einem wohlthätigen Zwecke bestimmt ist, so erlauben sich die Unterzeichneten zu einem recht zahlreichen Besuche ganz ergebenst einzuladen.

Billets zu 10 *Sgr.* sind in der Hirtschen Buchhandlung und bei dem Gastwirth Herrn Jaschke zu haben.

Kelch. König.

Bei meiner Niederlassung in hiesiger Stadt als prakt. Arzt, operativer Wundarzt und Geburtshelfer zeige ich an, daß ich täglich Morgens bis 9 Uhr sicher in meiner Wohnung zu finden und jederzeit bereit sein werde, auch den Unbemittelten mit aller Sorgfalt hilfreich beizustehen.

Meine Wohnung ist vom 1. Mai ab: am Ringe im Hause des Kaufmann Friedländer, bis dahin im Jaschkeschen Gasthofe.

Ratibor den 19. April 1841.

Dr. Hamburger.

Die Nachweisung von den im Laufe des Jahres 1840 erfolgten und bei der Direktion der Preußischen Rentenversicherungs-Anstalt gebuchten Nachtragszahlungen auf unvollständige Einlagen der Jahresgesellschaften 1839 und 1840 ist eingegangen, und kann jederzeit von den Betheiligten bei uns eingesehen und mit den in Händen habenden Quittungen verglichen werden.

Ratibor den 19. April 1841.

C. W. Bordollo j. & Speil,
Agentur der Preuß. Rentenversicherungs-Anstalt.

Im Verlage von **C. Weinhold**, Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau ist so eben erschienen und zu haben:

Gruß an Oberschlesien

Walzer für das Pianoforte von

C. Fischer.

op. 10 Pr. 10 *Sgr.*

Die zahlreichen Freunde, die sich die bisher erschienenen Kompositionen desselben ohne Ausnahme erworben haben, werden bald erkennen, daß auch die vorstehende sich auf das Vortheilhafteste vor andern der Art auszeichnet und vielfältigen Beifall erhalten und wirklich verdienen wird.

Ferner:

Die Thräne.

Gedicht von H. Grünig.

In Musik gesetzt für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte von

F. Proche.

33. Werk. Preis 10 *Sgr.*

Der beliebte Komponist hat hier den sehr ansprechenden Text gewählt, denselben in seiner anerkannten Gediegenheit so in Musik gesetzt, daß seine Komposition einen tiefen Eindruck machen und jedes Herz warm und innig durchdringen wird.

Auctions-Anzeige.

Mittwoch, den 28. d. M. Nachmittags 2 Uhr und an folgenden Tagen, jedesmal Vormittags von 9 Uhr, werden die zum Nachlaß des Ober-Landes-Gerichts-Raths Leipner gehörigen Gegenstände, als: goldene Ringe, verschiedenes Silberzeug, Porzellan, Gläser, Möbel, Hausgeräth, Leinenzeug und Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Bücher, Kupferstiche ꝛc. ꝛc. in dem vom Erblasser bewohnten Lokale im Hause des Herrn Kaufmann Cecola hieselbst, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Ratibor den 20. April 1841.

Tirpitz,
O. L. G. Sekretair.
Im Auftrage.

Anzeige.

Mit landespolizeilicher Erlaubniß haben wir die Agentur der Cölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft übernommen, und nehmen von heut ab Versicherungen an.

Ratibor den 16. April 1841.

Bernhard Toscani sel. Erbin
& Albrecht.

Den geehrten jüdischen Familien zur Nachricht, daß ich ihre Kinder zu jeder Zeit mit Vergnügen an dem angefangenen Tanz-Unterricht noch Theil nehmen lasse.

A. v. Custow Hentschke,
Lehrerin der höhern Tanzkunst
aus Berlin.

In meinem Hause auf der neuen Gasse, sind eine Stube von 3 Fenster, eine von 2 und eine kleine Stube von 1 Fenster im Seiten-Gebäude zu vermiethen, und können alle auch gleich bezogen werden.

Ratibor den 19. April 1841.

J. P. Kneusel.

In dem Schuhmachermeister Heroldschen Hause Nr. 128 auf der Oder-Gasse gelegen, ist eine Wohnung von 3 Stuben im Ganzen oder auch Einzeln zu vermiethen und vom 1. Juli zu beziehen. Das Nähere ist beim Kaufmann Kneusel zu erfahren.

Ratibor den 18. April 1841.

In meinem Hause auf dem Zbor ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Alkove, Küche und Zubehör zu vermiethen und sofort zu beziehen.

Lüthge,
Tischler-Meister.

Ratibor den 18. April 1841.

Journal = Lesezirkel

der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.

Die unterzeichnete Buchhandlung hat vom 1. Januar 1841 nachstehende Lesekreise arrangirt und empfiehlt dieselben einer geneigten Beachtung.

1. einen juristischen Lese=Zirkel,
2. einen musikalischen Lese=Zirkel,
3. einen Lese=Zirkel der Modenzeitungen,
4. einen belletristischen Lese=Zirkel.

Der Eintritt kann zu jeder Zeit geschehen und sind die näheren Bedingungen bei uns zu erfahren.

Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor.

Die unterzeichnete Buchhandlung empfiehlt ihre

Lese = Bibliothek

die allwöchentlich mit den neuesten und interessantesten Erscheinungen der belletristischen Literatur vermehrt wird, zur geneigten Beachtung. Auswärtige, denen die Gelegenheit zum öfteren Umtausch fehlt, erhalten mehrere Bücher auf einmal zu den billigsten Bedingungen.

Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor.

In der HIRT'schen Buch - Handlung ist zu haben:

Kessler, J. C. Salut à Ratibor. Valse pour le Piano. Lemberg. 5 Sgr.
Kessler, J. C. Adieu et Revoir. Valse pour le Piano. Lemberg. 5 Sgr.

Zu vermiethen.

In dem neuerbauten Hause des Kaufmann Lion in Brunken ist der Oberstock zu vermiethen und von Johanni c. zu beziehen.

Eine freundliche Stube auf der langen Gasse vorn heraus ist für eine einzelne Person mit, oder ohne Meubles zu vermiethen und sofort zu beziehen. Näheres bei der Redaction dieses Blattes.

In Bosatz ist das Haus Nr. 18 mit Handlungs = Gewölbe aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten und das Nähere bei mir zu erfahren.

Amalie Rosenthal.

Ein guter, brauchbarer Flügel ist zu vermiethen. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Herausgegeben von Ad. Sigenhirdt.